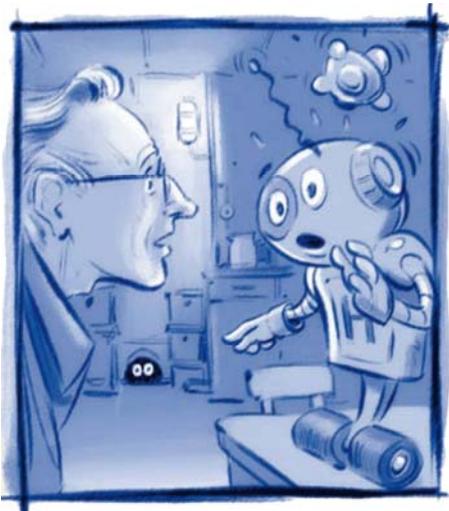




ROAAAR!

Alle Roboter waren gleich. Dieser Roboter ist anders!

Heute Morgen hat Hiro etwas entdeckt. Und es ist etwas, pssst!, U-n-g-l-a-u-b-l-i-c-h-e-s. Ein Eindringling! Etwas, das sich von draußen nach drinnen in die Werkstatt gräbt. Um die Fabrik auszuspionieren. Vielleicht sogar um sie alle zu fressen. Ein Löwe! Das seltsame Kratzen und Scharren hatte Hiro und Pi die ganze Nacht wach gehalten. krrrr-krrrr. chchchch-chchchch. Doch wann immer sie versucht hatten, den geheimnisvollen Geräuschen auf die Spur zu kommen, waren diese verstummt. Erst im Morgengrauen hatten sie ihn entdeckt. Den Eingang zur Höhle des Löwen.



Als der alte Joschka das große Tor öffnet, wartet Hiro bereits ungeduldig.
„Ein Löwe!“, platzt es aus ihm heraus und sein zzz-zitternder Satellit versteckt sich hinter ihm.
„Ein Löwe?“, fragt der alte Joschka erschrocken.
„Ein Löwe!“, sagt Hiro und dieses Mal gibt Pi wilde Geräusche von sich.
Die kann man nicht gefahrlos erzählen. Soooo wild sind sie!
„Aha“, sagt der alte Joschka. „Wo ist er jetzt?“
„Er hat die ganze Nacht gegraben“, antwortet Hiro.
„Gegraben?“, fragt der alte Joschka.
„Und er ist bereits durchgebrochen! Jetzt schläft er.“
„Nun bin ich aber neugierig“, sagt der alte Joschka.
„Zeigst du ihn mir?“

Gemeinsam schleichen Hiro, Pi und der alte Joschka durch die Werkstatt. Plötzlich hebt Hiro den Arm, wie er es in Geschichten über das Anschleichen gelesen hat, und hält an. „Da“, flüstert er, „da ist sie. Die Höhle des Löwen!“ Der alte Joschka schleicht noch ein kleines Stück vorwärts. Dann beugt er sich tief hinab und begutachtet den Höhleneingang. Hiro macht keinen Mucks. Pi schwebt wie erstarrt in der Luft. „Tatsächlich“, flüstert der alte Joschka und kniet sich vor dem Höhleneingang auf den Boden.

„Du hast Recht. Das ist ganz ohne Zweifel der Eingang zur Höhle eines wilden Tieres.“
„Ha!“, ruft Hiro. „Wir haben einen Löwen!“ Und es scheint ihn sehr glücklich zu machen. Denn Pi beginnt, golden zu funkeln. „Aber was machen wir denn jetzt?“, fragt er.
„Nun, draußen ist Winter. Es ist kalt. Auch Löwen frieren“, antwortet der alte Joschka.
„Ich schlage daher vor, wir gewähren ihm Unterschlupf und lassen ihn in Ruhe.“
„Aber was, wenn er uns fressen möchte?“, fragt Hiro aufgebracht, „Auch Löwen haben Hunger!“
„Dann teilen wir unseren Käse mit ihm“, antwortet der alte Joschka.
„K-ä-s-e??“, wiederholt Hiro. „Seit wann fressen Löwen Käse? Löwen fressen Fleisch. Löwen fressen Menschen. Fressen Löwen eigentlich Roboter?“
„Ich würde sagen, das hängt vom Löwen ab“, antwortet der alte Joschka.
„Gibt es denn verschiedene Arten von Löwen?“, fragt Hiro erstaunt.

„Ja, natürlich“, sagt der alte Joschka. „Und dieser ganz spezielle Löwe scheint eine Maus zu sein.“
„Einer MAUS?“, ruft Hiro. „Aber wie kann eine Maus ein Löwe sein?“
„Das Herz eines Löwen kann in jedem stecken“, sagt der alte Joschka.



Hiro ist enttäuscht. Kein Löwe! Oder vielleicht doch? Er überlegt.
„Also wenn in jedem das Herz eines Löwen schlagen kann, sogar in einer Maus“, sagt er,
„... dann ist es doch auch möglich, dass in mir ein Löwe steckt“, und Pi funkelt wild.
Der alte Joschka lächelt.

An diesem Tag hat Hiro etwas entdeckt. Und es ist etwas, pssst!, U-n-g-l-a-u-b-l-i-c-h-e-s.
Ein Löwe! In ihm drinnen. Mutig und stolz und unzähmbar und ... WILD!
Und als er lange genug darüber nachgedacht hat, beschließt er, sich nicht vor ihm zu fürchten.
Er schleicht zum Eingang der Höhle und legt ein Stück Käse davor. Wer weiß!
Vielleicht fressen Löwen ja Köse. Aber Mäuse ganz sicher.
Dann stellt Hiro sich in die Mitte der Werkstatt, holt tief Luft, und lässt seinen Löwen frei:

„ROAAAR!“

